

Euses Blättli
Quartierverein Dättlau-Steig
33. Jahrgang | Nr. 131

Euses Blättli
März
2020

März
2020



Was wäre wenn... Dieses die letzte Ausgabe von «Euses Blättli» wäre?

Generalversammlung tagt...
... am 27. März 2020, 20 Uhr in Freizeitanlage

Der Verein sucht...

... neue (Co-)Redaktionsleitung fürs Blättli!

Der Hang rutscht...

... wann gibt es wieder einen neuen Wanderweg?

Freizeitanlage Steig
Stadtpräsident Michael Kunze gibt Antworten



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zum Redaktionsschluss Ende Januar konnte ich leider keine Nachfolge für die Leitung oder Co-Leitung der Quartierzeitung finden. Die Deadline läuft an unserer Generalversammlung am 27. März 2020 für mich ab.

Heutzutage haben viele mit Beruf, Familie und sonstigen Sport- und Freizeitaktivitäten wenig Raum für gesellschaftliche und ehrenamtliche Aufgaben. Das ist schade, denn es macht auch Spass und gibt eine hohe Wertschätzung durch die Bevölkerung!

Ich habe – denke ich – mein Möglichstes getan, um eine Nachfolge zu finden. Vielleicht fehlte am Ende nur ein weiterer Anruf oder ein persönlicher Kontakt: Wenn es im Dätttau also noch jemanden gibt, die oder der sich vorstellen kann, regelmässig Texte zu redigieren und dieses Amt zu bekleiden – dann melden Sie sich bitte beim Quartierverein. Sie werden sich sicher freuen!

Ich danke allen Bewohnern für die vielen spannenden Geschichten und Interviews, interessanten Ideen und positiven, wie konstruktiven Feedbacks und spontanen Beiträge in den letzten fünf Jahren. Durch Sie bekam «Euses Blättli» viele Gesichter. Das hat mir immer besonders viel Freude gemacht!

Ich bedanke mich auch ganz, ganz herzlich bei meinem Redaktions-Team, das mit Herzblut und viel Engagement seine Aufgabe mit Freude erfüllt hat: Petra Wanzki, Michael Nägeli, Savas Oyun, Stefan Jenni, Madelaine Wetli und Zoé Beranek-Chiu für die unvergesslichen Redaktionssitzungen mit tollen Gesprächen und Diskussionen, die zu einem abwechslungsreichen Blättli geführt haben. Meinem Mann Christian für die moralische und fachmännische Unterstützung und nicht selten sein Last-minute-Lektorat und Verständnis für die vielen Nachtschichten, in denen ich am produktivsten bin.

Ein herzliches Auf Wiedersehen!

Ihre

Sandra Bachmann



Quartierverein Dätttau-Steig

Präsidentin	Renata Tschudi Lang praesidentin@daetttau.ch
Vizepräsidentin	Maria Wegelin vize@daetttau.ch
Aktuar	Dario Agustoni d.agustoni@gmx.ch
Präsident Liegen- schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daetttau.ch
Finanzen	Martin Bächler finanzen@daetttau.ch
Aktivitäten- kommission	Katja Di Marino ak@daetttau.ch
Quartieranliegen/ Verkehr	Maria Wegelin verkehr@daetttau.ch
Quartieranliegen/ Steig	Lauria Ljubica lubica19@bluewin.ch
Schule/Sport	Simone Christen sportkurse@daetttau.ch
Quartierzeitung	Sandra Bachmann redaktion@daetttau.ch
Redaktionsteam	P. Wanzki, M. Wetli, S. Oyun, M. Nägeli, Z. Beranek, S. Jenni
Homepage	Renata Tschudi Lang (ad interim) webmaster@daetttau.ch

Freizeitanlage Dätttau

Reservierungen	www.daetttau.ch oder Petra Iuliano / 077 427 54 16 freizeitanlage@daetttau.ch
----------------	---

Freizeitanlage Steig

Vermietung & Infos:	Hakan Özkan vermietung@steig.info oder 078 904 79 25
www.steig.info.ch	
Elternratspräsident Schuleinheit Laubegg-Steig	Mario Hartmann elternrat@daetttau.ch www.elternrat-laubegg.ch

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dätttau-Steig, 8406 Winterthur	
Inserate	Stefan Jenni, inserate@daetttau.ch
Redaktion	Sandra Bachmann, redaktion@daetttau.ch
Layout	atelier ^{BS} , info@atelierbs.ch
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach.ch
Auflage	1600 Exemplare
Nächste Ausgabe	Juni/Juli 2020, Nr. 132, falls neue Redaktions- leitung an der GV am 27. März 20 gewährt wird
Redaktionsschluss	15. April 2020

Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 485.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 485.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 245.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 135.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 70.00



No. 01-20-661387 - www.myclimate.org
© myclimate - The Climate Protection Partnership

Mit Unterstützung der Quartierentwicklung Stadt Winterthur



Was wäre wenn... Dieses die letzte Ausgabe von «Euses Blättli» wäre?	1
Spuren aus dem Kloster Töss	3
Porträt der Initianten von DOHA	4
Neuanfang hinter den Kulissen	7
Männerkochen	8
Furt statt Brücke auf dem Naturweg Dätttau Wülflingen	9
Verlängerung der Tempo-30-Zone	11
Intensives Jahr – ungewisse Zukunft von «Euses Blättli»	12
Einladung zur 61. Generalversammlung des Quartiervereins Dätttau-Steig	13
Ein Rückblick der Aktivitätenkommission	15
Jahresbericht des Präsidenten der Liegenchaftenkommission	17
Erdrutsch am Chomberg	18
Publireportage Cranio Sacral Therapie	19
Geschichte der Craniosacral Therapie	21
Alles nochmals an den Anfang	23
Mien psychso-sotimeschar Bachbusten-Slaat	25
Steigbox	26
Freizeitangebote	28
Für die Kleinsten	28
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	29
Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätttau-Steig?	31
Letzter Aufruf: Wir suchen dich! Redaktionsleiter/in	32

Spuren aus dem Kloster Töss

Ein Vortragsabend der Reformierten Kirchgemeinde Töss im Rahmen der
Reihe «Heiliges Winterthur»

Dienstag, 17. März 2020

19.30 bis ca. 21.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Töss

Zwei junge Forschende der Universität Zürich berichten von ihren
spannenden Arbeiten zur Architekturgeschichte der Klosteranlage und
zum Grabmal der Dominikanerin Elisabeth von Ungarn.

Linda Christen, Archäologin

Einmal quer durch den Klosterhof Töss: Ein imaginärer Spaziergang
durch die mittelalterliche Anlage und ihre neuzeitliche Umnutzung

Thomas Zweifel, Kunsthistoriker

Heiligkeit und königlicher Adel:
Die Grabplatte der Elisabeth von Ungarn
aus dem Kloster Töss

**Eintritt
frei**



Ansicht des Klosters Töss, Radierung von David Herrliberger, 1741. Zentralbibliothek Zürich, STX IX 72

Porträt der Initianten von DOHA

Christoph Tanner informiert zum Projekt «Dätttau ohne Hochspannungsleitung» (DOHA)

Foto: Christoph Tanner mit Erika Murer

Ich wohne nicht im Dätttau, sondern gegenüber, im Vogelsang Quartier. Aber schon über 12 Jahre bin ich mit dem Dätttau verbunden, weil meine Partnerin, Erika Murer, seit der Entstehung der Reiheneinfamilienhäuser im Jahr 1990 an der Neubruchstrasse wohnt.

Direkt neben ihrem Garten steht ein Stahlmast der riesigen 220 KV-Leitung, dessen Kabel alle Gärten überspannen und fast über den Hausdächern hängen. Das beunruhigt mich bzw. uns schon lange; ist aber eigentlich eine sinnlose Diskussion, denn es ist jedem klar, dass man daran eh nichts ändern kann. Als selbständiger Architekt/Bauphysiker (Jg. 1956) und als ehemaliger Projektleiter bei der Empa, habe ich beruflich wie auch privat, immer wieder praxisorientierte, heisse Projekte angepackt. Dank

Ideenreichtum und Hartnäckigkeit erzielte ich dabei oft erstaunliche Erfolge. Da das Leben ernst genug ist, darf bei mir auch die humoristische Seite nie fehlen. Und so kam es, dass ich im September 2018, nach einem Quartier-Spaziergang zu Erika sagte: «So, genug jetzt – bis Ende Jahr kommt diese Leitung weg.»

Nach einigem Hirnen wurde für mich aus dem Spass ernst und ich sagte mir, wenn niemand von all den leitungsgeplagten Leuten etwas unternimmt, ändert sich hier nie etwas. Also begann ich zu recherchieren und googlen und studierte einmal die Durchleitungsrechte in den Servituten der Grundeigentümer. Aber auch die ganze Leitungsführung interessierte mich und zeigte mir, dass die Hinterfragung der Dätttauer Leitung sicher gerechtfertigt ist. Zudem stellte ich fest, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für Ände-

rungsanträge ist, denn sogar politisch hat man seit einiger Zeit erkannt, dass Hochspannungs-Freileitungen in Wohnquartieren keine Zukunft haben.

Ein Highlight war dann die Idee, die Leitungen einfach in den Brüttener Tunnel zu verlegen. Zwar meldete mein Hinterkopf: «spinnst du eigentlich...» aber spätestens als ich von HSUB* aufs fertige Grimselprojekt aufmerksam gemacht wurde (Hochspannung im Bahntunnel), war klar, dass so etwas machbar ist. Damit war klar, dass der Quartierverein kontaktiert werden muss, denn für einen Einzelkämpfer ist das DOHA Projekt eine Nummer zu gross. Es war ein leichtes Spiel, den Quartierverein Dätttau-Steig für das Projekt zu gewinnen: Denn die Vorstellung, irgendwann ein leitungsfreies Dätttau- und vielleicht sogar ein leitungsfreies Naherholungsgebiet im Täli und bei den Weiern bis zur Neuburg zu haben, ist doch sehr verlockend. Ein alternativer Projekttitel wäre übrigens ADHS (Adieu Dätttauer Hochspannungsleitungen), aber den kann man dann später vielleicht brauchen, falls DOHA scheitert...



So bleiben Sie am Thema dran...

1. Wer am DOHA-Projekt interessiert ist und weitergehende, bzw. detailliertere Informationen haben möchte, melde sich doch bitte bei christoph.tanner@bluewin.ch. Wir führen eine Liste, mit den bisher involvierten oder interessierten Personen, an die wir in unregelmässigen Abständen einen Mail-Zwischenbericht zum Projekt versenden.
2. Wer Lust auf Mitarbeit hat und/oder in irgendeinem Projektbereich seine Spezialkenntnisse einbringen kann, melde sich doch ebenfalls. Wir können dann bei Bedarf diese Leute in eine Arbeitsgruppe einbeziehen und mit aktuellen Informationen versorgen.
3. Eine unglaubliche Fülle von Informationen über unerwünschte Hochspannungs-Freileitungen findet man beim Verein HSUB*. Wie erwähnt sind seit Ende 2019 der QVDS und Christoph Tanner Mitglied und stehen in Kontakt mit Hans Kneubühler. Wer die phantastische Arbeit dieser Leute unterstützen möchte, kann das mit einem Einzelbeitritt bei www.hsub.ch auch tun (Kosten/Jahr: Fr. 50.-).

*Hochspannung unter den Boden / hsub.ch

Was bisher geschah...

Sept 2018	Projektstart: Christoph Tanner mit Quartierverein Dätttau-Steig (QVDS)
Nov./ Dez. 2018	Recherchen, Diskussionen, Informationsaustausch (Christoph Tanner)
Januar 2019	1. DOHA-Diskussionsrunde mit der Stadt W'thur, Departement Bau. Grundsätzlich ist Stadträtin Christa Meier einverstanden das Projekt zu unterstützen. Voraussetzung ist jedoch das Einverständnis des Gesamtstadtrats.
Februar 2019	1. Kontakt zu SWISSGRID (Tel. von Christoph Tanner). Fazit: Bevor seitens Swissgrid etwas unternommen wird, braucht es ein Begehren der Stadt Winterthur!
Februar 2019	Christoph Tanner: Idee und Recherche zu Hochspannungsleitungen im SBB-Tunnel. Erstaunlich: So etwas ist beim Grimsel fertig geplant! www.grimseltunnel.ch/uploads/dokumente/20170621_Medienmitteilung_Bundesrat.pdf
März 2019	Schreiben vom QVDS an den Gesamtstadtrat Winterthur. Haltung zu den Hochspannungsleitungen im Dätttau? Unterstützung für das DOHA-Projekt?
April 2019	Renata Tschudi, Präsidentin QVDS, sendet eine Eingabe an richtplan@bd.zh.ch , da im Richtplan die Hochspannungsleitungen erwähnt sind und sogar eine neue Leitung im Leitungskorridor Breite erwähnt ist.
Mai 2019	Bericht im Landboten: Axpo-Leitung Wädenswil-Horgen wird in den Boden verlegt!
Juni 2019	„Euses Blättli“: Kurzvorstellung Projekt DOHA, siehe: http://www.daetttau.ch/web/fileadmin/user_upload/Quartierzeitung_Juni_2019.pdf
Juli 2019	Die Antwort vom Stadtrat zu DOHA ist offenbar online. https://stadt.winterthur.ch/stadtratsbeschluesse/beschluesse-des-stadtrats/stadtratssitzung-vom-03-07-2019 Die Stadt ist bereit, uns zu unterstützen! Detailab-sprachen mit Heinz Wiher, Abteilungsleiter Energie und Technik im Baupolizeiamt. 10 Tage später: Landbote-Artikel über den Stadtratsbeschluss (Martin Gmür)
August 2019	Aufgrund einer Sitzung der AG Raumplanung der Tösslobby erstellt Renata Tschudi eine Liste mit Problemlagen und Forderungen (Hochspannungsleitung & Erschliessung Dätttau-Steig wegen Ausbauprojekten von A1 & Brüttener Tunnel).
November 2019	Im HSUB Newsletter 23 (Verein Hochspannung unter den Boden – hsub.ch) sind u.a. Beiträgen zu: – Projekt DOHA, Dätttau Winterthur – Forderungen für Hochspannungsleitungen in den Gotthardtunnel
Dezember 2019	QVDS und Christoph Tanner beschliessen, die Mitgliedschaft bei HSUB zu beantragen Christoph Tanner: Sendet ein Informationsschreiben zum Projekt DOHA an die Nachbargemeinden Oberembrach, Brütten, Nürensdorf, Lindau, Illnau-Effretikon, da über deren Gemeindegebiet ein Teil der 220-KV-Ringleitung führt.
Dezember 2019	Heinz Wiher (Stadt Winterthur) hat «schlechte News». Es soll noch bis März 2020 dauern, bis ein Gespräch mit der SBB möglich wird.



musikschule - prova



für Kinder, Jugendliche und Erwachsene •

vielfältige
Zusammenspielmöglichkeiten
für alle Altersgruppen

Eltern-Kind-Singen ab 18 Monate •

Frühunterricht ab 3 J: Rhythmik, Chöre, Instrument •

Tag der offenen Tür: Sa, 4. April, 10 - 13 Uhr •

Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - www.prova.ch

LERNEN LÄSST SICH NICHT DOWNLOADEN

winti-kurse.ch



Vielseitiges Kursangebot im Raum Winterthur

- ✓ Sprachen
- ✓ Persönlichkeit
- ✓ Kreativität & Gestaltung
- ✓ Gesundheit & Bewegung
- ✓ Kultur & Musik
- ✓ Eltern & Kind

www.winti-kurse.ch



tip2toe | kosmetik

Kosmetik & Massagen

Ihre Wohlfühloase in Dättneu

Julie-Bikle-Strasse 114, 8406 Winterthur

078 623 31 21 / www.tip2toe.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand



Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung

Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintimmo

Wintimmo Treuhand und Verwaltungen AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 057 557 57 00, www.wintimmo.ch



Für unseren Kunden (Familie)
suchen wir ein ansprechendes
Einfamilienhaus
in Winterthur-Dättneu.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

MATTENBACH

DRUCK - VERLAG - WEB



**WO WINTERTHUR
DRUCKT!**

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

Spielgruppe unter neuer Trägerschaft



Neuanfang hinter den Kulissen

Die bewährten Gesichter und Kompetenzen bleiben erhalten

Seit über 30 Jahren besteht bei uns in Dättneu-Steig das Angebot der Spielgruppe. Sie spielt seit jeher eine wichtige Rolle in unserem Quartier. Per 1. Januar 2020 ist die «Spielgruppe Dättneu-Steig» nun unter einer neuen Trägerschaft ins neue Jahrzehnt gestartet.

Bis anhin waren die Spielgruppen unter dem Dach des Quartiervereins Dättneu-Steig organisiert. Mit den bestehenden Strukturen, Vereinbarungen und personellen Ressourcen konnte der Quartierverein die dafür rechtlich notwendige Verantwortung jedoch nicht zeitgemäss wahrnehmen. An der ausserordentlichen Generalversammlung am 18. November 2019 stimmten daher auch die anwesenden Mitglieder einstimmig einer Ablösung der «Spielgruppe Dättneu-Steig» zu. Damit stand der Überführung in eine neue Trägerschaft nichts mehr im Wege. Die Spielgruppenleiterinnen haben beschlossen, sich der Trägerschaft «Spielgruppenverein 8406 Töss» anzuschliessen.

Es freut mich ganz besonders, dass die Spielgruppe Dättneu-Steig für unser Quartier, die Kinder und ihre Eltern ohne spürbaren Veränderungen fortbestehen kann. Sowohl die Räumlichkeiten, wie auch unsere Kommunikationskanäle im Quartier werden weiterhin über die Aktivitäten und das Angebot informieren, wie in der Quartierzeitung «Euses Blättli» als auch auf der Webseite des Quartiervereins (daettneu.ch). Ein herzliches Danke an unsere Spielgruppenleiterinnen Silvana de Fabrizio, Susanna Betti, Bernardina Berisha, Fatmire Ismaili und Ursula Gähler, wie auch an alle Ehemaligen, für ihren langjährigen, unermüdlichen, liebevollen und kompetenten Einsatz für

unsere (fast) Jüngsten im Quartier. Dank diesem grossen Engagement dürfen wir uns glücklich schätzen, hier in Dättneu-Steig professionell geführte Spielgruppen nutzen zu können. Ich wünsche der «Spielgruppe Dättneu-Steig», dass sie unter der neuen Trägerschaft von dem kompetenten und fachlichen Umfeld profitieren und weiterhin erfolgreich unterstützt werden. Dies verbunden mit der Hoffnung, dass dieses Angebot noch lange in unserem Quartier so weiter bestehen bleiben kann.

Danke und Alles Gute!

Simone Christen
Vorstand,
Quartierverein Dättneu-Steig

Fotos: Fotografie Wanzki/
Ivo Hausheer

Männerkochen

Voller Engagement und mit viel Spass haben sich fünf Dättnauer und ein Chefkoch Mitte Januar zum ersten Männer-Kochkurs in der Freizeitanlage getroffen. Die Erwartung an Anmeldungen wurde nicht erreicht, dafür aber die kulinarischen Erwartungen übertroffen... „Wir freuen uns auf ein Wiedertreffen!“ so Ivo Hausheer. In diesem Sinne, kann Man(n) nochmals üben... ;-)

Beitrag + Foto:
Maria Wegelin

Furt statt Brücke auf dem Naturweg Dättnau Wülflingen

Der Naturweg Dättnau Wülflingen startet bei der Bushaltestelle Ziegeleiweg. Auf der Tafel 1 «Von Pünten und Bächen» kann man lesen, dass noch bis ins Jahr 2005 in diesem Gebiet Püntiker ihre idyllischen kleinen Reiche gepflegt und sich um den Aufwuchs von Gurken, Tomaten und Kürbissen gekümmert haben.

Der Dättnauerbach floss unter den Pünten hindurch. 2006 wurde der Dättnauerbach ausgedolt und in ein neu gestaltetes Bachbett verlegt. Hier durchquert nun eine Furt den Bach – eine befestigte Flachstelle im Bach – welche die Möglichkeit bietet, das Leben im Bach bequem unter die Lupe zu nehmen. Für gehbehinderte Menschen und Kinderwagen ist diese Stelle eine Herausforderung, da keine Brücke existiert und man nur über grosse Steine, die im Bachbett liegen, auf die andere Seite gelangen kann –

bei Hochwasser auch das ein schwieriges Unterfangen. Auf meine Nachfrage bei der Stadt, wieso man hier auf eine Brücke verzichtet hätte, wurde mir mitgeteilt, dass der Naturweg Dättnau Wülflingen bewusst entlang dem bestehenden Wegnetz, mit Wander-, Flur- und Unterhaltswegen angelegt wurde.

Diese Wege sind nicht in jedem Fall für Gehbehinderte geeignet oder kinderwagentauglich. Der Naturweg bis nach Wülflingen führt unter anderem über steile Treppen oder wie bei Tafel 1

über eine Furt, die auch mit Unterhaltsfahrzeugen durchquert werden kann. Beim Bau des offenen fließenden Baches mit Unterhaltsweg wurde diese Furt anstelle einer auch für Fahrzeuge tragfähigen Brücke realisiert.

Der nachträgliche Ausbau des Naturweges für Gehbehinderte bedürfte einer komplett neuen Wegführung, was den Rahmen des Lehrpfadprojekts sprengen würde. Konkret bedeutet das, dass es an besagter Stelle wohl keine Brücke geben wird.

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein elgerküchenlifting eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagsvormittag geöffnet, gratis!

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

Coiffeur-Salon PAOLA

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Herren auch nach
Feierabend

Paola Serpa
Dättnerstr. 93a
8406 Winterthur
Tel. 052 202 85 85

Speziell im Angebot:
Aufsteckfrisuren

Montag bis Donnerstag
erhalten AHV Rentnerinnen bei
Waschen/Legen 10% Rabatt

Trost Maurerarbeiten Umbauten

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75
Natel **079 336 52 69**



Verlängerung der Tempo-30-Zone

Die Tempo-30-Zone, welche bis anhin beim Gebäude Nr. 30b der Dättnerstrasse endete, wurde bis über den Knoten Hündlerstrasse verlängert. Auslöser dazu war ein Gesuch der Keller AG Ziegeleien, welches zusammen mit der Baueingabe der neuen Überbauung eingegangen ist. Daraufhin wurde unter allen direkt betroffenen Anwohnern eine Umfrage durchgeführt, ob

eine Ausweitung der Tempo-30-Zone erwünscht ist. Es resultierte mit einem Stimmenverhältnis von 24 Ja zu 4 Nein eine deutliche Zustimmung. Über die Dättnerstrasse verläuft eine regionale Radroute, welche mit der Platzierung des Zonentors, welches die Velofahrer Richtung Dättgau ungehindert rechts umfahren können, berücksichtigt wird. Die Durchfahrtsbreite für

den motorisierten Verkehr wurde laut Aussage der Stadt so gewählt, dass der Begegnungsfall Bus-Personenwagen gewährleistet sein sollte. Erfahrungsgemäss braucht es einen Moment, bis sich die Verkehrsteilnehmer an das neue Regime gewöhnt haben, was unterdessen wahrscheinlich der Fall ist.
Herzlichst, Maria Wegelin

Clean-up- Day



Wir säubern unser Quartier Dättgau-Steig
und tun der Natur etwas Gutes.

Samstag, 4. April 2020 um 14.00 Uhr

Treffpunkt:

frei wählbar, entweder bei der Loki auf dem Spielplatz Steig oder in der Freizeitanlage Dättgau

Sternenputzmarsch in mehreren Gruppen

16 Uhr: Treffen zum gemeinsamen Zvieri

Für die Ausrüstung ist gesorgt, bitte Leuchtweste anziehen.

weitere Infos unter: www.daettgau.ch



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Intensives Jahr – ungewisse Zukunft von «Euses Blättli»

Ein einmaliges Fest, Grossprojekte, die Spielgruppe und Verkehrsthemen dominierten die Arbeit des Quartiervereins Dätttau-Steig im Vereinsjahr 2019. Auch die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern beschäftigte uns sehr. Lösungen haben wir glücklicherweise gefunden – ausser bei der Quartierzeitung: Die Nachfolge unserer Redaktionsleiterin Sandra Bachmann und damit auch die Zukunft von «Euses Blättli» ist offen.

Grossprojekte A1 und Brüttener Tunnel

Anfang 2019 beschäftigte uns der A1-Ausbau intensiv. Stadträtin Christa Meier und Stadtbaumeister Jens Andersen informierten uns Mitte Februar ausführlich und offen über die bestehenden Pläne und Ideen von ASTRA und des Stadtrates. Als nächsten Schritt erarbeitete der Quartierverein im März/April gemeinsam mit der Tösslobby eine Eingabe zum revidierten Richtplan und forderte darin, dass der A1-Ausbau mit Begleitmassnahmen in Töss verbunden sein muss, welche die Erschliessung von Dätttau-Steig sowie den Lärmschutz sicherstellen. Am Runden Tisch der Tösslobby mit dem Stadtrat im Oktober 2019 vernahmen wir dann, dass sich der Stadtpräsident Michael Künzle gemeinsam mit Regierungsrätin Carmen Walker-Späh beim ASTRA für entsprechende Massnahmen eingesetzt haben. Offenbar besteht die Idee, die A1 tiefer zu legen. Zum A1-Ausbau gesellte sich ein weiteres Grossprojekt, das Dätttau-Steig tangiert: der Brüttener Tunnel. Der Quartierverein arbeitet in der AG Raumplanung der Tösslobby mit und stellt so sicher, dass die Anliegen unseres Quartiers hinsichtlich dieser beiden Jahrhundertprojekte platziert werden.

Aktivitäten: «Euses Fäscht» als Höhepunkt

Leider mussten wir den für den 30. März vorgesehenen Neuzuzüger-Apéro absagen: Zu wenige Teil-

nehmer hatten sich angemeldet. Umso mehr Anklang fand der Clean-up-Day, den die Aktivitätenkommission (AK) im April durchführte. Aufgrund des grossen Interesses steht der Aufräumtag auch 2020 wieder auf dem Programm. Das unbestrittene Highlight war «Euses Fäscht» am 13./14. September. Die grosse Vorarbeit des OK und das finanzielle Risiko zahlten sich aus – nicht zuletzt dank des prächtigen Wetters. Schön, dass sich im Dätttau zahlreiche Helfer, Sponsoren, Spender und Festbesucher finden liessen, um einen so grossen Anlass zum Erfolg zu machen! Erfreulicherweise verlieh das grosse Fest auch unserem Chor «Mélomélange» einen Schub: Zusätzliche Sängerinnen und Sänger gesellten sich zum Ensemble und proben nun regelmässig mit Chorleiterin Helena Rüdissühli. Es ist eine Freude, mit welchem grossem Engagement die AK unser Quartier belebt. Auch für 2020 sind wieder attraktive Aktivitäten geplant, wobei die Kommission weitere Unterstützung aus dem Quartier gebrauchen könnte. Weitere Informationen zur Arbeit der AK finden Sie im Jahresbericht von Katja Di Marino auf Seite 15.

Sportkurse

Simone Christen vom Ressort Sportkurse gelang es 2019, alle Angebote aufrecht zu erhalten. Mit Antje Bartels konnte sie dauerhaft eine neue Leiterin für «Junggeblieben – fit ins Alter» gewinnen. Andrea Benz und ihre TänzerInnen lieferten mit ihrer fulmi-

nanten Show an «Eusem Fäscht» den Beweis, dass Bewegung im Dätttau Spass macht. Wir freuen uns sehr, dass die Sportkurse weiterhin einen guten Stand im Quartier haben – sie sind eine wichtige Begegnungsplattform.

Neue Trägerschaft für die Spielgruppe

2019 war auch ein Jahr der Ablösung: An der ausserordentlichen GV am 28. November 2019 wurde besiegelt, dass die Spielgruppe ab 2020 von einer neuen Trägerschaft (Spielgruppenverein 8406 Töss) geführt wird. Der Ablöseprozess beschäftigte den Vorstand rund ein Jahr und war mit zahlreichen Abklärungen und Gesprächen verbunden. Wir freuen uns, eine Lösung gefunden zu haben, welche den Fortbestand der Spielgruppe in unserem Quartier sicherstellt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Beitrag von Simone Christen auf Seite 7.

Verkehrsthemen halten auf Trab

Auch 2019 hielten Verkehrsthemen den QVDS und insbesondere Maria Wegelin auf Trab.

Auenrainstutz: Varianten werden geprüft

Die Antwort des Stadtrates zur Petition betreffend Veloweg Auenrainstutz traf im März 2019 ein. Darin anerkennt der Stadtrat das Bedürfnis nach einer besseren Veloweg-Verbindung. Lösungsvarianten sollen geprüft werden (Wegausbau oder Lift), eine rasche Umsetzung ist allerdings nicht zu erwarten. Am Runden Tisch der Töss-

lobby mit dem Stadtrat im November 2019 wurde zudem bestätigt, dass entsprechende Änderungen in den kommunalen Richtplan einfließen.

Stadtbus

Der Quartierverein war 2019 in intensivem Austausch mit Stadtbus. Mitte Jahr fanden zwei Gespräche statt betreffend Fahrplanverbesserungen für die Steig sowie künftige Anpassungen in der Linienführung der Linie 5. Zudem nahm der Quartierverein an den zwei städtischen Verkehrskonferenzen im März bzw. November teil. Die Gesprächsbereitschaft seitens Stadtbus und die Offenheit für Anliegen aus den Quartieren schätzen wir sehr.

Mitwirkungsverfahren Lichtsignalanlage

Anfang September informierte das Baudepartement der Stadt über seine Pläne zum Bau einer Lichtsignalanlage beim Knoten Dätttau-/Steigstrasse. Der Quartierverein brachte sich im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens ein.

Im Weiteren arbeitete Maria Wegelin vom QVDS-Vorstand in der IG Verkehr der Tösslobby mit. Sie setzte sich ausserdem für Verbesserungen bei der Elterntaxi-Problematik ein und für die Einsetzung von Schüler-Lotsen beim gefährlichen Knoten Steigstrasse/Dätttau-/Steigstrasse. Zudem klärte sie bei der Stadt ab, ob ein Ausbau der Furt über den Dätttau-/Steigbach zu einem Fussgänger-Brüggli möglich wäre. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 9.

Dätttau ohne Hochspannung

Im März 2019 reichte der Quartierverein gemeinsam mit Christoph Tanner eine schriftliche Anfrage an den Stadtrat ein. Darin erkundigten wir uns, ob der Stadtrat bereit sei, sich für ein hochspannungsfreies Dätttau einzusetzen. Die grundsätzlich wohlwollende Antwort traf im Juli 2019 ein. Im November 2019 fand ein weiteres Gespräch mit dem Baudepartement

Einladung zur 61. Generalversammlung des Quartiervereins Dätttau-Steig

Der Vorstand des QVDS lädt alle Mitglieder zur 61. Generalversammlung:

Freitag, 27. März 2020 um 20.00 Uhr in die Freizeitanlage Dätttau ein.

Traktanden

1. Appell und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der 60. Generalversammlung
3. Mutationen (Mitgliederbestand)
4. Abnahme der Jahresberichte der Präsidentin des QVDS des Präsidenten der Liegenschaftskommission der Präsidentin der Aktivitätenkommission
5. Abnahme der Jahresrechnung des QVDS der Sportkurse der Quartierzeitung der Vermietungen der FZA
6. Finanzen Festsetzung des Jahresbeitrags 2020 Budget 2020
7. Wahlen des Vorstandes QVDS (kein Wahljahr) der Liegenschaftskommission (Wahljahr) der Aktivitätenkommission (Wahljahr) der Redaktion der Quartierzeitung (kein Wahljahr) Revisoren (kein Wahljahr)
8. Aktivitäten, Jahresprogramm
9. Anträge
10. Verschiedenes, Fragen

Bitte Anträge an die Generalversammlung schriftlich bis Freitag, den 13. März 2020 an die Präsidentin einreichen.

Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Quartierverein einen Imbiss. Sollten Sie als Quartierbewohner/in und Leser/in unserer Quartierzeitung noch nicht Mitglied im QVDS sein, so sind auch Sie recht herzlich zur Generalversammlung eingeladen und können Ihre Mitgliedschaft noch vor dem geschäftlichen Teil einreichen.

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen, einen speditiven geschäftlichen Teil und einen gemütlichen kulinarischen Ausklang.

Renata Tschudi Lang, Präsidentin Quartierverein Dätttau-Steig

ment statt, zudem ist der Quartierverein inzwischen Mitglied des Vereins «HSub» (Hochspannung unter den Boden). Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Beitrag von Christoph Tanner auf Seite 4.

Schulraum-Petition: Zusätzliche Turnhalle in Aussicht

Es zeichnet sich ab, dass der Schulraum im Laubegg bald wieder knapp wird – trotz des neu erstellten Ergänzungsbaus. Bereits seit mehreren Jahren fehlt Turnhallenraum. Im Juli 2019 reichte deshalb der Quartierverein eine Petition ein mit der Forderung, die Erstellung von zusätzlichem Schul- und Turnhallenraum an die Hand zu nehmen und zur Überbrückung die Container-Provisorien stehen zu lassen. Der Stadtrat lehnte es im November 2019 ab, die Container als Übergangslösung weiterhin zu nutzen, versprach aber, die Planung von zusätzlichem Turnhallen- und ergänzendem Schulraum anzupacken.

Brunnen auf dem Ziegelei-Platz

An «Eusem Fäscht» konnte die Bevölkerung einen ersten Eindruck der wachsenden Ziegelei-Überbauung gewinnen. Die von den Keller Ziegeleien organisierten Baustellenbegehungen waren äusserst gut besucht. Wir freuten uns sehr über die hervorragende Zusammenarbeit mit den Keller Ziegeleien im Rahmen des Festes. Der Quartierverein begrüsst auch sehr, dass das Unternehmen auf dem Ziegelei-Platz einen attraktiven Brunnen für die Öffentlichkeit errichten will. Bei der Stadt setzten wir uns verschiedentlich dafür ein, dass die Stadtwerke die Einspeisung von Trinkwasser in den Brunnen ermöglichen bzw. finanzieren.

Nutzung Quartierräume/ FZA, Bibliothek

Die Freizeitanlage (FZA) und die Quartierräume wurden auch 2019 fleissig genutzt – auch durch die Schule. Seit der Inbetriebnahme des neuen Schul-

hausanbaus hat sich die Nutzung der FZA wieder reduziert: Der Hort benötigt die FZA nicht mehr an den Nachmittagen. Weiterhin befindet sich jedoch der Mittagstisch in der FZA. Auch die temporäre Nutzung eines Quartierraumes als Schulbibliothek konnte inzwischen wieder aufgehoben werden. Nach wie vor besteht aber Mangel an Aussenraum beim Schulhaus Laubegg. Ende 2019 traf deshalb beim Quartierverein eine Anfrage ein, ob die Schule den Aussenraum der FZA für die Schüler nutzen könne. Die Quartierentwicklung verhandelt in dieser Sache mit der Schule. Weitere Informationen zu unseren Liegenschaften finden Sie im Jahresbericht von Joel Surbeck auf Seite 17.

Neuer Quartiertreff in der Steig ist in Planung

Anfang 2019 wurde bekannt, dass die Eigentümergemeinschaft der Liegenschaften in der Steig in Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung der Stadt einen Quartiertreff in der Steig erstellen wollten – als Ersatz für die marode alte Freizeitanlage oberhalb der Steig. Leider wurden sich Stadt und BewohnerInnen nicht einig über den Standort der Anlage. Der Quartierverein setzte sich für ein partizipatives Vorgehen ein. Obwohl sich die Stadt inzwischen aus dem Projekt zurückgezogen hat, zeichnet sich nun eine Wende zum Guten ab: Der Quartiertreff soll am alten Standort am Waldrand gebaut werden. Die Projektierung eines Vorschlages wurde bereits in Auftrag gegeben. Mehr zum informellen Infoabend durch die Architekten findet sich ab Seite 26.

Veränderungen im Vorstand

Im Laufe des Jahres konnten wir glücklicherweise Dario Agustoni als Nachfolger unseres bisherigen Aktuars Massimo Di Marino gewinnen. Seit dem Sommer wirkt Dario engagiert im Vorstand mit. Massimo Di Marino half trotz seines Rücktritts noch tatkräftig mit bei der Neuge-

staltung unserer Website. Ein grosses Weihnachtsgeschenk machte uns Daniel Aebischer mit seiner Bereitschaft, ab der Generalversammlung im März 2020 neu das Präsidium des QVDS zu übernehmen.

Wer hält das «Euses Blättli» am Leben?

Noch ungeregelt ist die Nachfolge von Sandra Bachmann in der Redaktionsleitung von «Euses Blättli». Wir hoffen sehr, dass es im Dättneu und der Steig Leute gibt, welche unsere Quartierzeitung schätzen und einen Beitrag zu ihrem Erhalt leisten möchten. Eine Co-Leitung mit zwei Leitern, die sich den Aufwand teilen, ist dabei denkbar. Sandra Bachmann gibt jederzeit gerne Auskunft: redaktion@daettneu.ch.

Grosser Dank an alle Engagierten!

Ohne Engagierte geht nichts – darum möchte ich allen Helfern und Helferinnen, allen Vorstands- und Kommissionsmitgliedern, Kursleitenden und Angestellten von Herzen danken für ihren grossen Einsatz im 2019 für unser Quartier. Es ist eine Freude zu sehen, wie viel Drive Dättneu-Steig entwickeln kann. Ein grosses Dankeschön gilt auch der Spielgruppe und dem Spielgruppenverein Töss 8406, dem Elternrat und der Schule Laubegg sowie der Kreisschulpflege, der Hornusergesellschaft, dem Verein Treffpunkt Steig, dem Steigforum, der Tösslobby und ihren Arbeitsgruppen sowie allen weiteren Vereinen im Dättneu. Sie alle leisten einen grossen Beitrag an ein lebendiges, buntes, lebenswertes Quartier. Und zu guter Letzt gilt mein Dank der Fachstelle Quartierentwicklung sowie unseren Ansprechpartnern in verschiedenen Departementen der Stadt Winterthur. Wir sind sehr dankbar, dass wir von Simone Mersch engagiert und kompetent unterstützt werden und in den Departementen zumeist auf offene Ohren stossen.

Renata Tschudi Lang



Ein Rückblick der Aktivitätenkommission

Euses Fäscht – ein Highlight für die QuartierbewohnerInnen

Der Höhepunkt des Jahres 2019 war für die Aktivitätenkommission zweifellos «Euses Fäscht», mit dem der Anbau des Schulhauses und das 60-jährige Bestehen des QVDS gefeiert wurde. Bei schönstem Herbstwetter fanden die zwei Festtage im September rund ums Schulhaus und die Freizeitanlage statt

Nach einjähriger Vorbereitung mit vielen Helfenden aus dem Quartier und grosszügigen Sponsoren konnten wir der Dättneuer und Steigemer Bevölkerung ein gut organisiertes Fest bieten. Zahlreiche Stände, verschiedenste Spiel- und Bastelangebote für Kinder und Jugendliche, sowie Ausstellungen und Aktivitäten für Erwachsene gestalteten das Festgelände. Das Programm im Festzelt war vielfältig, von Kinderbands über Musik aus anderen Kulturen bis hin zu Musik, die die Besuchenden zum Tanzen lockte. Für alle hatte es etwas dabei.

Eine Vielzahl von Leuten aus dem Quartier und auch von ausserhalb fanden den Weg zu diesem speziellen Anlass. Wohl auch dank des andauernden Sonnenscheins übertrafen die Besucherzahlen zu unserer Freude all unsere Vorstellungen. Und der Auftrag an uns nach dem Fest kam aus vielen Mündern und war klar: Ein solches Fest sollte es wieder einmal geben. Wer weiss...

Die Hauptarbeit der Aktivitätenkommission konzentrierte sich während des ersten Halbjahres auf «Euses Fäscht». Doch auch andere, kleinere Anlässe erfreuen sich immer wieder grosser Beliebtheit. So mussten wir die Anzahl Anmeldungen an den Kinderbastelnachmittagen limitieren, da wir von bastelfreudigen Kindern überrannt wurden. Das «Abenteuer Turnhalle», das wir zusammen mit dem Elternrat

organisieren, findet nur noch dreimal jährlich statt. Die Suche nach Helferinnen und Helfer verlief schwierig. Das Austoben in der Turnhalle fand aber auch letztes Jahr noch immer grossen Anklang, wie alle Angebote, die für Kinder ausgerichtet sind.

Im Frühling organisierten wir in der Turnhalle einen Flohmarkt. Das Interesse, was zu verkaufen war da, etwas zu kaufen jedoch weniger. Umso grösser die Freude der Verkaufenden, wenn sich doch vereinzelt Leute neben gemütlichem Stöbern zu einem Kauf entscheiden konnten.

Zum Cleanup-Day, an dem wir in mehreren Gruppen besonders verdreckte Orte im Dättneu und in der Steig von Abfall befreiten, fanden sich gut 40 Personen zusammen. Nicht nur für die Kinder war es spannend zu sehen, welche Art Abfall Leute der Natur hinterlassen: Von Einkaufswägel, über elektronische Geräte bis hin zu Schlüsseln, Fussbällen und zig Zigarettenstummel wurde allerlei gefunden und entsorgt.

Ausser dem Wetter war auch der Vakitag im Mai ein gelungener Anlass. Der Besuch der Feuerwehr war für Gross und Klein interessant. Die Hartgesotenen konnten trotz Regen auch die anschliessende Wanderung, Bräteln am Feuer und Spielen im Freien geniessen. Den stimmungsvollen Räbeliechtliumzug im November konnten wir in guter Zusammenarbeit mit der Schule Lau-

begg organisieren. Obwohl die Masse der vielen Eltern, die Kommunikation durch Verstärker und das Musizieren mit allen Klassen eine Herausforderung war und nicht immer alles optimal klappte, bleibt der Umzug als traditioneller Anlass jährlich in unserem Programm.

Der Samichlaus-Anlass wurde dieses Jahr von den Royal Rangers in der Steig durchgeführt. Der QVDS hat sich finanziell daran beteiligt. Es ist nicht selbstverständlich und freut uns, dass Royal Rangers für unser Quartier einen solch vergnüglichen Anlass plant und umsetzt. Alternierend mit dem Flohmarkt soll der Weihnachtsmarkt stattfinden. Deshalb wird sich erst in der Adventszeit 2020 die Turnhalle wieder mit handgemachten Besonderheiten füllen.

Alles in allem blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück und planen die zukünftigen Aktivitäten im Versuch, die ganze Quartierbevölkerung anzusprechen und möglichst viele Begegnungen im Quartier zu ermöglichen.

Ich danke meinen Kommissionsmitgliedern Claudia Schällibaum, Ivo Hausheer, Irene Roggwiler und Elisabeth Lichtsteiner ganz herzlich für die tolle und zuverlässige Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Katja Di Marino

Jass- Nachmittag



Freizeitanlage Dätttau
14. März 2020
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Partnerschieber mit mindestens 12 Jasspaaren (Einzelpersonen werden zugelost)
Eingeladen sind alle, egal ob jung oder alt.
Getränke kann man für einen kleinen Unkostenbeitrag beziehen.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen geselligen Nachmittag.

Anmeldung mit Vermerk Jasspaar oder Einzelperson bis am
7. März 2020 an Katja Di Marino: ak@daetttau.ch

weitere Infos unter: www.daetttau.ch



Carrosserie Steig

ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03

WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie

Autospritzwerk

Hairstylistin ALENKA

Ohne Voranmeldung

Zürcherstrasse 92
8406 Winterthur
T 052 202 14 88

info@hairstylistin-alenka.ch
www.hairstylistin-alenka.ch

Öffnungszeiten
Di 9.15-11.30 / 15-17.30
Do 9.15-11.30 / 15-17.30
Fr 9.15-11.30 / 15-17.30
Sa 7.30-13

Öffnungszeiten für Termine nach Vereinbarung:
Di, Do, Fr 8.15 / 11.30 / 14 / 17.30 Uhr

MM Müller

das-tor.ch

Privattore
Industrietore
Brandschutztüren
Brandschutztore
Torantriebe
Metallbau

Achim Müller
Steigstrasse 4, 8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
info@das-tor.ch
www.das-tor.ch

Gartenbau TAIMurodov

Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.

Navruz Taimurodov, Dätttau-Steigstrasse 41, 8406 Winterthur
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch



Jahresbericht des Präsidenten der Liegenschaftskommission

Rückblick

Das Jahr 2019 war ein ruhiges Jahr. Durch die Eröffnung des Schulhausanbaus sind die Quartierräume wieder etwas entlastet worden. Sie wurden in der Übergangszeit unter anderem auch als Schulbibliothek genutzt. Auf der Stirnseite der Freizeitanlage erbten wir ein paar Kletterstämme, welche aus dem Schulhausareal weichen mussten. Den Aussenbereich konnten wir mit zwei neuen Bänken erweitern.

Ausblick

An der Tischgarnitur vor der Freizeitanlage werden die Holzbretter ersetzt. Die grosse Schaukelente ist in die Jahre gekommen, darum versuchen wir, sie mit einem Schaukelnest zu ersetzen.

Vermietungen

Dieses Jahr hatten wir überdurchschnittlich hohe Vermietungszahlen. Es freut uns, dass die Anlage von unseren Quartierbewohnern rege benutzt wird.

Personelles

Eveline Wetter, hat im Frühjahr die Leitung der Fachstelle für Quartierentwicklung von Katrin Bollinger übernommen. Weitere Veränderungen hatten wir in diesem Jahr nicht zu verzeichnen.

Liegenschaft

Es fanden nur kleinere Unterhaltsarbeiten statt. Der grosse Getränkekühlschrank ist kaputt gegangen und musste ersetzt werden.

Aussichten

■ Ich freue mich auf zahlreiche Mieter, die die Möglichkeit nutzen,

fröhliche Stunden mit Freunden und Verwandten in und um die Anlage herum zu verbringen.
■ Ebenso auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Mittagstisch der Schule, den verschiedenen Veranstaltungen aus dem Quartier, wie die der Aktivitätenkommission, dem Mittagstisch 60 plus, der Mütterberatung, dem Quilt- und Lismitreff und viele mehr.

Dank an...

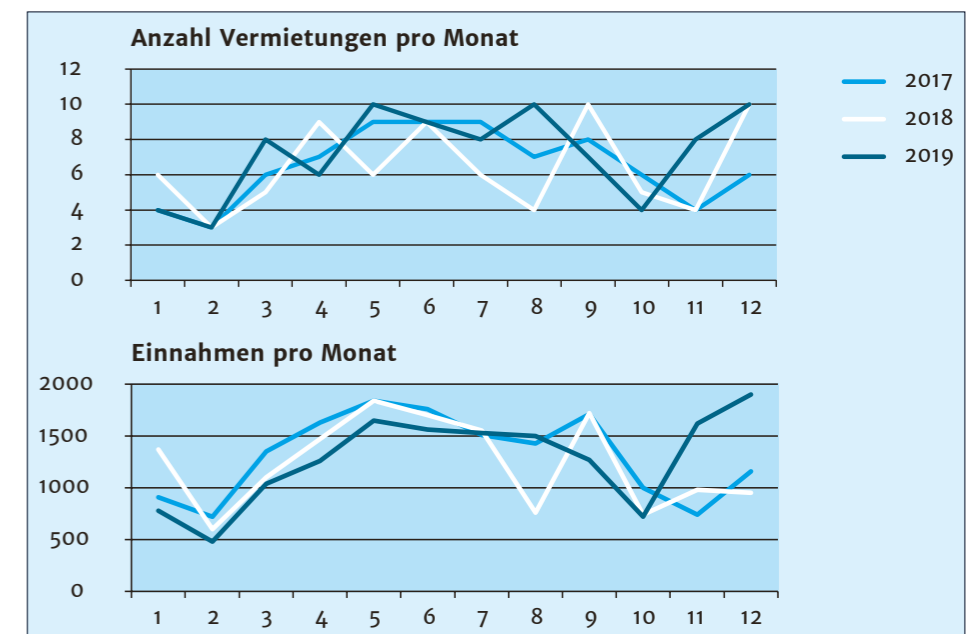
■ Petra Iuliano für die Vermietung und die ganze Koordination der Reinigungen.
■ Anna Maraschio und Albulena

Berbati für die Reinigung.
■ Eveline Wetter, Gabriela Meier, Simone Mersch, Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur.
■ Nicole Eckardt, Amt für Städtebau.
■ Urs Strehler, Hauswart Schule Laubegg
■ Herr Mario Leu, Stadtgärtnerei, für die Umgebungs- und Spielplatzarbeiten der FZA

... und auch den Bewohnern für die Benützung und das Mieten der Freizeitanlage. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes neues Jahr 2020!

Joel Surbeck

Vermietungen	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
an Dätttau/Steiger	51	42	38	45	36	40	37
an Tössemer	4	3	4	5	3	11	6
an Winterthurer	16	20	20	22	14	14	15
an Andere	16	12	16	8	22	18	8
Total	87	77	78	80	75	83	66



Erdrutsch am Chomberg

Was ist passiert?

Beitrag: Michael Nägeli/ Sandra Bachmann
Bilder: Ruedi Weilenmann

Im Waldstück zwischen Dätt nau und Brütten ist der Hang im Mai 2019 auf Grund von Starkniederschlägen abgerutscht und hat eine Strasse mitgerissen. Bis heute ist der Weg nicht passierbar. Was ist die Ursache?

Der Dätt nauerberg ist Rutschgebiet. Alle steilen Partien des Einhangs zum Dätt nauertal sind rutschgefährdet. Die übersteilen Hänge, tief eingeschnittenen Wasserläufe und die abgelagerten Lehmschichten sind eine «Spätfolge» der letzten Eiszeit und sehr instabil.

Im Frühjahr 2019 kam es nach Starkregen dann für den betroffenen Eigentümer, die Unterhaltsgenossenschaft Wülflingen-Töss und eine privat Person, zur Katastrophe: Auf rund 100 m Länge und 100 m Breite, also einem Hektar Land, rutschte der Hang ab.

Die Strasse und der Waldbestand sind betroffen. Einige Bäume mussten aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Die Strasse ist Eigentum der Genossenschaft, der darunterliegende, betroffene Wald ist privat.

«Für den Waldbesitzer ist das sicher ein Riesenverlust und eine Hypothek für die nächsten 30 Jahre. Er tut mir leid!», schätzt Ruedi Weilenmann, pensionierter Förster, die Folgen und führt weiter aus: «Dem Waldbesitzer würde ich raten, laufend die geschädigten Bäume zu nutzen, die Sanie-

rung der Strasse abzuwarten und in dieser, allfällige Wassertaschen im Rutsch selbst durch kleine vertikale Gräben abzuleiten. Dann könnten Schwarzerlen, als Vorbau gepflanzt und als Bodenverbesserer der Anfang der nächsten Baumgeneration sein. Den Rest besorgt die Natur, wenn der Mensch die Geduld zum Warten hat.

Die Topografie des Dätt nauerberges zeigt, dass immer wieder Rutschungen vorgekommen sind und auch immer wieder Wald darauf entstanden ist».

Stadtgrün Winterthur bestätigt auf Anfrage: «Die Schadensumme beläuft sich auf über 100'000 Franken, genaue Zahlen liegen (uns) noch nicht vor. Es sind Beiträge von Bund und Kanton an die Reparatur in Aussicht gestellt. Der Hang rutscht bis heute stetig weiter. Die Bewegung ginge – ausser bei weiteren Starkniederschlägen – vermutlich nur langsam vonstatten. Im Rutschgebiet hat es tiefe Risse und Furchen. Aus Sicherheitsgründen soll das Rutschgebiet nicht betreten wer-

den». Bis heute konnte daher nicht mit den Instandstellungsarbeiten begonnen werden. Eine schnelle Reparatur hätte laut Stadtgrün wenig Sinn gemacht, denn der Weg wäre ebenfalls wieder abgerutscht. Zudem wurde die Obere Dätt nauerbergstrasse in den 1970er Jahren mit einem Koffer aus Kehrriechtschlacke erstellt, was damals noch gestattet war. Aktuell müsse zuerst geprüft werden, wie dieses Material korrekt entsorgt und durch naturbelassenen Kies ersetzt werden könne. «Bei trockenem Wetter wird sich die Masse wohl in den nächsten Monaten setzen und zur Ruhe kommen», hofft Stadtgrün.

Bis man aber wieder über einen neuen Weg spazieren, joggen oder biken kann, wird sicher noch einige Zeit vergehen. Zuerst müssen die Rutschungen sich beruhigt haben und die Gefahr umstürzender Bäume gebannt sein. Erst dann wird voraussichtlich ein fussgängertauglicher Weg erstellt. Doch vorderhand ist der Untergrund wohl noch zu unstabil.



Interview+Foto : Sandra Bachmann

Cranio Sacral Therapie

Alles eine Frage des Vertrauens oder wie die Körperzellen umprogrammiert werden?

In der Komplementärmedizin gibt es mittlerweile viele anerkannte Therapien: Manche Patienten schwören auf eine regelmässige Massage, auf die fernöstliche Medizin oder gehen zur Cranio Sacral Therapie.

Esther Kuhn wohnt seit Juli 2019 an der Dätt nauerstrasse, oberhalb von der Firma Bafilco und hat dort ihre eigene Praxis. Sie ist seit 2004 Therapeutin der biodynamischen Cranio Sacral Therapie.

Diese kommt aus dem Bereich der Osteopathie (siehe Seite 21 «Geschichte der Craniosacral Therapie») und wird von den meisten Krankenkassen als Komplementärtherapie anerkannt.

Also scheint diese Therapieform, für die es eine dreijährige Ausbildung und regelmässige Weiterbildungen benötigt, schon mal das Vertrauen der Kassen gewonnen zu haben. Doch wie genau funktioniert sie?

Esther Kuhn informiert:

Was bedeutet Komplementärmedizin?

Ganzheitlich bedeutet, dass der Mensch im Ganzen angesprochen wird. In vielen Therapieformen wird entweder der Körper oder Geist isoliert voneinander begutachtet. Die Komplementärmedizin steht für Ganzheit. Das heisst es werden Körper, Seele und Geist gleichermaßen angesprochen. In der Craniosacraltherapie spüre ich das im Besonderen. Es kommt beispielsweise jemand wegen Nackenschmerzen, zusätzlich dass sich der Nacken nach der Behandlung weicher anfühlt, fühlen die meisten Patienten sich nach der Therapie aber auch ausgeglichener, können besser

schlafen und sind gelassener. Dabei spielt es keine Rolle, warum es zur Disharmonie des Körpers gekommen ist, und es hilft auch wenn man der Therapie gegenüber erstmal skeptisch ist.

Was behandelt man in der Cranio Sacral Therapie?

«Zwischen dem Schädel (Cranium) und dem Kreuzbein (Sacrum) pulsiert der Liquor, die Gehirnflüssigkeit die aus dem Blut gefiltert wird. Dieser Rhythmus wird in alle Körpersysteme abgegeben. Es ist eine Art Atmung, die aber nichts mit den anderen Körperkreisläufen zu tun hat. Sie ist unser «Breath of Life», unser «Lebensatem» wie es der Entdecker Sutherland einst nannte. Dieser Lebensatem ist

verbunden mit der Lungenatmung, Nerven- und Hormonsystem und wird so in den ganzen Körper, im ganzheitlichen Sinne getragen.

Er wird auch als Zündfunke beschrieben, der mit dem Wissen des innewohnenden Plans verbunden ist, und somit auch mit dem Gesunden. Mit dieser innewohnenden Kraft bin ich als Therapeut verbunden. Durch sie spüre ich Blockierungen und Disharmonien. So wird es verständlich wie sensibel diese Vorgänge sind und, dass Achtsamkeit im Arbeiten sehr wichtig ist. Mir war es wichtig Menschen begleiten zu können, ohne zu manipulieren. So habe ich in dieser sehr feinen und sanften Therapieform, genau das richtige gefunden»

Wie kommt es zu solchen Disharmonien?

«Schon einfache Ereignisse und Erfahrungen, können bereits zu Störungen und Fehlfunktionen der eigenen Zellen und Systeme führen. Sie sind dann verspannt und lassen diese Lebensenergie nicht mehr ungestört fließen.

Wie und wem kannst du in der Therapie helfen?

«Diese Störungen merke ich sehr deutlich während der Therapie. Ich manipulierte sie dabei nicht – ich merke nur, wo sie sind und kann durch Berührung den Energiefluss zur Selbstheilung wieder auslösen. Meine Therapie bringt die Zellen dazu, sich wieder zu entspannen und so das Erlebte hinter sich zu lassen. Ich merke das besonders schnell in der Therapie von Neugeborenen. Sie haben noch nicht viel erlebt und dort hilft bereits eine Sitzung, um den unter der Geburt entstandenen Stress in den Zellen, wie beispielsweise den Druck auf dem Kopf, wieder zu lösen. Das Kind entspannt sich und wird zufriedener.

Meine Aufgabe ist es, durch sensibles hineinhorchen die Blockierungen zu spüren und gemeinsam mit der inneren Kraft des Patienten den gesunden Zustand wiederherzustellen. Auslöser können ein Trauma, z.B. ein Unfall, eine Krankheit oder ein sonstiges traumatisches Erlebnis in der Vergangenheit sein. Alles was wir erleben wird in unseren Zellen festgehalten und so

begleiten uns Ängste usw. immer weiter und wirken in unserem Leben mit. Durch Cranio kann das alles wieder in Harmonie kommen oder sogar aus den Zellen gelöscht werden. Ebenso werden durch jede Behandlung die Selbstheilungskräfte angeregt und so immer stärker aktiv.»

Wie läuft eine Therapie ab?

Zunächst gibt es ein kurzes Gespräch, in dem der Patient seine Symptome schildert und man gemeinsam bespricht, was das Ziel der Therapie sein soll.

Anders als bei anderen Therapien werden keine sichtbaren Hilfsmittel eingesetzt, wie beispielsweise Nadeln bei der Akupunktur oder Druck bei der Massage. Ein weiterer Unterschied ist, dass der Verlauf der Behandlung nicht vom Therapeuten gesteuert ist, sondern von der innewohnenden Kraft des Patienten. Die Aufgabe des Therapeuten besteht darin, sich mit dieser Kraft zu verbinden, zu lauschen und den fortlaufenden Heilungsweg zu begleiten. Daher ist es auch so schwierig – wie in der Schulmedizin anhand von anatomischen Bildern – zu erklären, was genau passiert.

Jede Sitzung läuft anders ab. Es gibt von aussen keine Vorgabe von Abläufen. Natürlich gibt es vom Wissen der Craniosacraltherapie empfohlene Handstellungen, je nach Beschwerde. Doch liegt es in der Achtsamkeit und im Feingefühl des Therapeuten, angeleitet durch die innere Kraft des Patienten, was im Moment das richtige ist. Dieses Anregen der körpereigenen Prozesse können durch gezielte Berührung wie auch ohne Berührung stattfinden.

Wie lange geht eine Behandlung?

In der Regel dauert eine Behandlung eine Stunde, bei grösserem Gesprächsbedarf bis anderthalb Stunden. Bei Babys und Kindern wird die Behandlungszeit angepasst.

Babys reagieren sehr schnell und hier reicht häufig eine Sitzung. Bei Erwachsenen ist es sehr unterschiedlich. Es gibt keine Regel. Je nach Symptom braucht es mehr Behandlungen oder weniger. Bei einem Schleudertrau-

ma hatte ich Patienten die beinahe ein Jahr kamen. Dafür waren sie dann auch beschwerdefrei.

Wenn jemand jahrelang Schmerzen hatte, kann ich das nicht in ein bis zwei Sitzungen beheben. Aber spätestens nach der dritten Sitzung merkt jeder, ob die Therapie eine Linderung bringt, oder nicht. Die Behandlung geht so lange, bis der gewünschte Zustand erreicht ist. Ich spreche sehr offen mit den Patienten über das weitere Vorgehen und gemeinsam wird dieses regelmässig neu reflektiert. Manche kommen auch präventiv, um sich immer wieder in Einklang zu bringen und einen Ausgleich zum allgemeinen beruflichen oder privaten Alltagsstress zu haben. Danach haben sie wieder mehr Energie.

Ist der Erfolg auch eine Glaubens- oder Vertrauenssache?

Nicht unbedingt. Es funktioniert auch, wenn man skeptisch oder vielleicht unsicher ist. Die Therapie braucht aber Raum, um sich zu entfalten. Ohne Grundvertrauen in den Therapeuten und genügend Zeit, geht es nicht. Ich löse in der Therapie einen Prozess aus – vergleichbar mit dem Wurf eines Steins auf flachem Wasser, der Wellen auslöst. So sollte sich auch der Patient Zeit geben bis sich die Impulse aus der Sitzung manifestieren konnten. Daher mache ich selten mehr als eine Sitzung pro Woche.

Viele Schmerzen und Störungen können aufgelöst werden. Doch gibt es auch Krankheiten in der die Therapie einfach unterstützen und ausbalancieren hilft, ohne diese zu heilen. Sie ist dann eine gute Stütze im psychischen Bereich.

Aus meiner Erfahrung, ist es auch sehr fördernd Cranio mit Physio- oder anderen Therapien zu verbinden. Auch schliesst Cranio den Arzt nicht aus. So ist es in jedem Fall wichtig auch beim Arzt eine Diagnose zu ersuchen.

Mehr Informationen finden Sie auf craniokuhn.ch oder unter Telefon 076 505 21 22.

Geschichte der Craniosacral Therapie

Biodynamische Craniosacraltherapie befasst sich mit dem innewohnenden Gesunden und einer daraus entstehenden rhythmischen Bewegung, die für geübte Hände im ganzen Körper wahrnehmbar ist. Mehr dazu, wie es dazu kam...

Die Osteopathie – Dr. Andrew Taylor Still (1827- 1917)

Dr. Still war Sohn eines Methodistenpredigers und kannte sich dadurch aus in Seelsorge und Volksmedizin. Mehrmals in seinem Leben erwies sich diese allerdings als wirkungslos. Er verlor drei seiner Kinder an Meningitis, das vierte kurz darauf an Lungenentzündung. Diese Schicksalsschläge bewegten ihn zu lebenslanger Forschung nach einer wirkungsvolleren Medizin. Er studierte die Anatomie genauestens. Er entdeckte, wie er Muster im Körper lösen konnte, so dass „Gottes Apotheke“ (Selbstheilungskräfte) im Körper wieder wirken konnten. Er sah den Menschen als Einheit aus Körper, Geist und Seele und befasste sich zeitlebens mit allen diesen Bereichen. Aus seinen Forschungen heraus entstand die „Osteopathie“. Über die Behandlung der Knochen (gr. Osteon) können die Selbstheilungskräfte wirken und Leiden (gr. Pathos) gelindert werden.

Im Alter von 64 Jahren gründete Still in Kirksville die erste osteopathische Schule.

Craniale Osteopathie - Dr. W.G. Sutherland 1873-1954

Dr. Sutherland war Schüler von Dr. Still an der Schule für Osteopathie. Als er dort einen Schädel, und besonders den

Flügel des Keilbeins, anschaute, hatte er einen Gedanken, der sein ganzes weiteres Leben prägte: „abgeschrägt wie die Kiemen eines Fisches, das ist ein Hinweis auf gelenkige Bewegung.“ Die Schädelknochen gelten bis zum heutigen Tag im wissenschaftlichen Umfeld als fest verwachsen. Dr. Sutherland liess der Gedanke nicht mehr los, und er forschte jahrzehntelang, um seinen Gedanken über Bewegung im Schädel zu widerlegen. Er untersuchte Schädel von Fremden auf der Strasse, in seiner Wohnung lagen überall Knochen. Er baute sich selbst Helme und drückte damit auf seinen eigenen Schädel. Er beobachtete den Einfluss auf sein Befinden und seine Wahrnehmung und dokumentierte diese sehr genau.

Er beschrieb rhythmische Bewegungen der Schädelknochen und deren Behandlung mit sanften manuellen Techniken. Er erkannte einen „primären respiratorischen Mechanismus“, eine primäre, innere Atmung, wahrnehmbar im Körper als langsames sich Ausdehnen und zusammenziehen. Dr. Sutherland nannte diese innere Atmung Lebensatem oder Breath of Life. Er forschte weiter nach der Ursache dieser Bewegung und fand „fluid light“, flüssiges Licht, das er in der Gehirn- Rückenmarksflüssigkeit wahrnahm. Diese Kräfte formen den Körper und erhalten ihn gesund.

Craniosacral Therapie – Dr. John Upledger 1932 - 2012

In den 1970er Jahren entstand aus der cranialen Osteopathie heraus die Craniosacraltherapie als eigenständige Therapieform. John Upledger erforschte die rhythmischen Bewegungen Schädel wissenschaftlich. Er behandelte erfolgreich Kinder mit Lernschwierigkeiten und ADHS und unterrichtete zuerst Eltern und Lehrer. Er hatte gute Erfolge und gab sein Wissen auch an Therapeuten weiter. Bei Ausrichtung der Craniosacraltherapie, auch „biomechanisch“ genannt, spürt die Therapeutin Einschränkungen im Craniosacralen System auf und korrigiert mit sanften Impulsen.

Biodynamische Craniosacraltherapie Die biodynamische Form der Craniosacral Therapie, auch Craniosacrale Biodynamik genannt, orientiert sich an den erstmals von Dr. Sutherland beschriebenen Kräften, dem Breath of Life, dem Ausdruck des innewohnenden Gesunden. Die biodynamische Craniosacral Therapie wurde in den letzten Jahren geprägt von Franklyn Sills in England, Dr. R.Becker und vielen anderen Osteopathen und Craniosacraltherapeuten.

Esther Kuhn praktiziert die dynamische Therapieform.

reformierte
kirche winterthur

Kirche im Wandel
Bestimmen Sie mit
über die **ZUKUNFT**
unserer **KIRCHE!**

5. März 2020
19 Uhr

Kirchgemeindehaus
Seen
Diskussionsveranstaltung *

26. März 2020
19 Uhr

Kirchgemeindehaus
Liebestrasse
Podiumsveranstaltung

Abstimmung 17. Mai 2020

Weitere Infos unter www.KGplus.info

* Bitte reichen Sie Ihre Fragen zu den beiden Modellen bis am
20. Februar 2020 auf fragen@reformiert-winterthur.ch ein.

BÜHLMANN
G A R A G E

=

 **HONDA**

Jeep


CITROËN

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 8406 Winterthur
Telefon 052 260 07 60 www.buehlmann.ch

Sie wollten hoch hinaus –
Powerbike Winterthur waren startklar.



Alles nochmals an den Anfang

Powerbike Winterthur haben rasante Zeiten hinter sich – auf und ab ging es im letzten Jahr auch neben dem Platz zu und her. Wie es weitergehen soll, steht aktuell aber noch in den Sternen.

Es ist die Rede von dem Ausbau der BMX/Mountainbike-Anlage im Dättnau. Ein grosses Projekt war geplant, inklusive neuem Vereinshaus und einer Europacup-würdigen Strecke, unter anderem mit einer 8- und 5 Meter hohen Startrampe und einer Strecke, die dem Nachwuchs Bedingungen schaffen sollte, damit sie nicht nur für lokale und schweizerische Wettkämpfe gezielt trainieren können. «Heute muss man nach Stuttgart oder Verona, um regelmässig unter internationalen Wettkampfbedingungen zu trainieren. Bei mehreren Trainings in der Woche ist das für Schweizer Profis ökologisch und wirtschaftlich kaum machbar», erklärt Valentin Steiner, Präsident des Vereins «Powerbike Winterthur», die Idee für das Projekt.

«Wir hatten eigentlich ein Projekt mit 5 Mio. Franken in der Planung und einen Antrag bei der Stadt Winterthur gestellt, sich mit 3 Mio. Franken zu beteiligen. Leider wurde eine Absage ohne weitere Optionen erteilt» so Steiner.

Als mit Abstand erfolgreichster Verein und bereits mit zwei Olympioniken aus Winterthurer, den BMX-Profis David Graf und Roger Rinderknecht sowie hoffnungsvollem Nachwuchs, hätte man mit der Unterstützung der Stadt rechnen sollen. Die Zusage hätte Strahlwirkung auf andere mögliche Investoren gehabt. Doch es lief ganz anders, als gedacht.

Der Antrag wurde abgelehnt. Wir hatten eigentlich erhofft, dass man

dennoch Optionen hätte besprechen können. Doch dieses war nicht der Fall», erklärt Valentin Steiner. Der Antrag ist vom Tisch, eine Alternative oder Plan B gab es nicht. Doch für Powerbike Winterthur gab es nie eine Alternative: «Die Anlage ist sanierungsbedürftig. Die Fahrer werden immer schneller und die Kurven entsprechen nicht mehr den Anforderungen, die für einen Swisscup notwendig sind. «Wir haben uns von dem Anspruch eine Bahn für internationale Ansprüche zur Verfügung zu stellen vollständig verabschiedet. Das ist eigentlich auch nicht Aufgabe eines regionalen Vereins, dieses zu organisieren. Aber selbst für den regionalen Breitensport ist die 1993 erstellte Anlage sanierungsbedürftig», stellt Steiner fest.

«Wir haben von acht, sechs neue Mitglieder im Vorstand. An einer ganz-tägigen Sitzung haben wir zuerst beraten, wie es weiter gehen soll. Die Mitglieder bekommen von uns dieses Jahr einen Vorschlag» verrät Steiner. Wie genau dieser aussieht, ist noch nicht ausgearbeitet. Doch eins steht fest: «Wir bleiben im Dättnau. Wir haben rund 200 Mitglieder, die die Anlage hier nutzen. Sie ist bei den Fahrern sehr beliebt. Es gibt auch kein anderes Grundstück in der Stadt Winterthur, welches für uns in Frage kommt. Ein Standort ausserhalb von Winterthur ist

als Winterthurer Verein nie zur Diskussion gestanden» stellt Steiner fest. Und was sind die drei grössten Wünsche für 2020? «Bei einem Wunsch wäre es die Geldsorgen mit einem sicheren Partner loszuwerden, bei zwei Wünschen, dass es auch mit der bald angrenzenden Nachbarschaft auf dem Ziegelei-Areal eine gute Lösung für die Zu- und Abfahrten zum Gelände gibt und zu guter letzt, dass die Freizeit Allmend eine gute Verbindung zur BMX-Anlage bietet.

«Wenn BMX Racing – hoffentlich mit Winterthurer Beteiligung – bei den Olympischen Spielen in Tokio 2020 Erfolge verbuchen kann, sieht es bezüglich Investitionen in der Schweiz wieder ganz anders aus», hofft Valentin Steiner mit Blick auf Investoren wie Swiss Cycling allgemein für den für den schweizerischen BMX-Sport. Die Stadt Winterthur wird die Sanierung des Kugelfangs auf dem BMX-Grundstück gleich hinter der BMX-Anlage vermutlich noch in 2020 in Auftrag geben. Die Bodensanierung ist notwendig, da hier die AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) Altlasten im Boden festgestellt hat. Sie hat keinen Einfluss auf den BMX-Betrieb und die geplanten Wettkämpfe, aber die Modellierung des Hangs könnte dann nach den Wünschen der BMX-Anlage zukünftig als Naturtribüne genutzt werden kann.

bleiben Sie informiert unter:

bmxwinterthur.ch oder bei Fragen an:
praesident@bmxwinterthur.ch

MAL- THEATER

Massimo Di Marino
Theaterpädagoge
Leana Tedoldi
Malthérapeutin

in der Freizeitanlage Dättnau

Kindergartenalter bis 2. Klasse

Mittwoch, 4. März 2020, 15.00–16.30
Geschichte hören und szenisch umsetzen
Mittwoch, 11. März 2020, 15.00–16.30
Thetaer schauen und malerisch ausdrücken

Ticket für einen Anlass: CHF 12.-
Ticket für beide Anlässe: CHF 20.-

Tickets können 30 Minuten vor Beginn an der Kasse gekauft werden.

Die Ticketmenge ist begrenzt, nur mit Voranmeldung unter:

www.teatrominimo.ch



VAKI- Tag



mit Eulachführung
Samstag, 13. Juni 2020

Wir folgen dem Pfad der Eulach und durchqueren Winterthur in unterirdischen Gängen. Dabei degustieren wir Wasser direkt ab dem Brunnen und lernen Spannendes über das weit verzweigte Kanalisationssystem.

Treffpunkt: 13.20 Uhr Busstation Freizeitanlage (Abfahrt 13.32)

Unkostenbeitrag: CHF 5 Franken pro Teilnehmer

Mitnehmen: Taschenlampe, geschlossene Schuhe, etwas zum Grillieren (keinen Kinderwagen)
Altersempfehlung: ab 6 Jahre (wenige Sprossen von einer Leiter müssen geklettert werden können)

Anschliessend gehen wir Würste bräteln.
Ende: ca. 18.00 Haltestelle Freizeitanlage

Anmeldung bis 30. Mai 2020 an:
Katja Di Marino: ak@daetttau.ch

weitere Infos mit unter: www.daetttau.ch



FRÜHLINGS- BASTELN



in der Freizeitanlage Dätttau
für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Mittwoch, 25. März 2020
14.30 - 17.00

Kosten: 5 Franken pro Kind
inklusive Getränk und Zvieri

Anmeldung bis Mittwoch, 18. März 2020
mit Namen und Alter der Kinder und Telefonnummer an:
Katja Di Marino: ak@daetttau.ch



Mien psychso-sotimeschar Bachbusten-Slaat

Hätten Sie's gewusst?

Gemäss einer englischen Studie ist es egal in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort stehen. Wichtig ist, dass der erste und der letzte Buchstabe am richtigen Platz sind. Die übrigen Buchstaben können totaler Blödsinn sein, aber man kann es trotzdem ohne Probleme lesen. Das funktioniert, weil wir nicht Buchstabe für Buchstabe einzeln lesen, sondern Wörter als Ganzes. Probieren Sie es aus...

Vreflxit nachom! Jtzet ist es schohn wedeir pessarit. Imemr in desier stir-gessen Veiwatchneihsozt. Man sgat ja uebr mcih nhcit gnaz ubgrenü-dent, dsas ich ritalev enantspt sei. Deis wdrüe ich acuh onhe Wedirspurch sforot utebreschniren, wnen mcih nur nciht imemr weiedr dseeir Dkeo- und Gakschtenwehn im Dembezer ürmbe-purlen wdüre...

Jdees Jhar wrede ich vor Watchneihen von eniem psychso-sotimasch big-denten Aufasll ünbenmart oedr von mineer übefedorrtren Pychse mit eneir ülebn Moratte benkschet. Biem estern wachtnelhechlin Bemmlin bircht es jeilwes aus. Und jeeds Jhar in eneir nueen übschenraderen From. Eiginie Bleisiepe gällifeg?

Im Jhar 2106 htate ich opitsch-astku-ische Wallvenhorstungen. Malmehrs tilgäch eschrien mir ein mettilinder-

bemter Oarng Uatn mit affugilläem Tepout. Der hat denraud unblichglauen Schwichsann ehrläzt, ununrobchreten getrittwet und wtolle imemr Feraun bagerbschen. Schmilm! Stlel dir eimanl vor, so enein gbäe es wrilkich...

Oedr enaiml bin ich uebr enein Manot Inag von eenim Leid volgerft wedron. Dernaud hat mir Gorege Meachil „Lsat Chamrists“ in mien Uwubseinterssetn gäuseselt. Da wrist du winnsahnig! Aebr veilliecht hbae ich acuh nur ein bessichn veil Ridao göhret. Wer wsies das schohn!?!

Dseies Mal ürfiebel mcih kruz vor dem higelein Abgebitarmen für mniece Kulmone enie bsonerdes fseie Sö-runtg. Schelmmir knan es für eienn Kistulemnon kuam kemomn! Dernaud vuchtelerbse ich Wastselcheben. Äääh, vrechwelsete ich Bachbus-ten. Ich Itit aukt unetr eenir higetefn

Bachbusten-Slaat-Noseure. Eneim haktyperiven Scherib-Cohas-Znwag oedr eneim mischanen Wrot-Undun-orngs-Sondrym. Ich beiflewze esthfarrnt, dsas es düafr ürpauhebt eenin Neamn gbit. Mamanchl bindherete es mcih in ertxem higtefer Augspärung und mamchnal tart es nur in gnaz de-nezter From auf.

Was slol's, es gnig acuh desies Jhar wedier verboi und Edne Debezmer war minee Gesuneng vällstindog aschbeglessen. Flals es das Btällti wetirhein ncoh gbeen stolle (wir sechun ja dern-gind enie nuee Chadrifekteron), wdere ich wideer in gohtwener Art und Wiese menein ülbechin Blisdönn in meneir Kulmone schbeiren knenön...

Und, challenge bestanden?

Falls nicht, können Sie die Lösung anfordern unter: redaktion@daetttau.ch



Steigbox

Auf Umwegen zum Ziel

Nach dem grossen Paukenschlag ist jetzt wieder der Frieden eingekehrt. Die Rede ist von der Freizeitanlage in der Steig. Bewohner der Siedlung Steig bekommen eine Freizeitanlage – exakt an dem Ort, an dem die heutige steht.

Nach ersten Plänen, an denen die Anlage im Siedlungseingang durch die Stadt Winterthur geplant wurde, gab es Proteste durch die Bewohner. Vor allem auch, weil sie in unmittelbarer Nähe der Hauptstrasse und den Wohnhäusern zu stehen kommen sollte. Dadurch, dass die steigemer Bewohner nicht in die Planung einbezogen wurden, fühlte sich ein Grossteil übergangen. Dieses führte zu einem Protestbrief mit rund 300 Unterschriften an die Stadt Winterthur. Im Verlauf der Diskussionen entschied sich die Stadt Winterthur das Projekt einzustellen. Die Eigentümerschaft der Siedlung Steig, die Rivora Sammelstiftung und die Sulzer SVE (Pensionskassen von Rieter und Sulzer), die in der Planung und Finanzierung involviert waren, entschieden sich, auf den Wunsch der Bewohner einzugehen und gaben eine erneute Projektierung einer Anlage am jetzigen Standort in Auftrag.

Die Stadt war der Meinung, dass sich an dem bisherigen Standort eine Quartierarbeit nicht nach ihren Vorstellungen realisieren liesse und zog sich vom zweiten Projekt zurück.

Ein Wunsch der Eigentümerschaft war, dass die Steigemer im neuen Projekt mehr Verantwortung übernehmen sollen. Dazu gehört, dass der Vereinsvorstand, der die Anlage betreibt,

mehrheitlich aus Steigemern bestehen sollte. Ende Jahr wurde beschlossen den Verein Treffpunkt Steig, der bisher die Anlage betrieb, in neuer Vorstandsbesetzung weiter zu führen. Das Präsidium übernimmt Hakan Özkan. Ueli Stutz – ehemaliger Präsident des Vereins – übernimmt in Zukunft die Aufgaben des Kassiers und vertritt somit auch das Dätttau.

Das Projekt kam 2019 in der Planung zügig voran, und man lud für Mitte Dezember noch zu einem Infoabend in der aktuellen Freizeitanlage ein, um den Bewohnern frühzeitig das neue Projekt vorzustellen. Dazu kamen eigens Vertreter der zuständigen Immobilienbewirtschaftung Auwiesen Immobilien als auch das beauftragte Architekturbüro Hannes Moos GmbH, um das ausgearbeitete Projekt namens Siedlungstreff Steig mit dem Projektnamen «Steigbox» vorzustellen.

Die Eigentümerschaft hat sich geeinigt am aktuellen Standort eine neue – praktisch gleichgrosse Anlage zu bauen. Die Kosten für das Projekt von über einer halben Million Schweizer Franken übernimmt die Eigentümerschaft, sowie die Johann Jacob Rieter Stiftung. Dabei wird vor allem auf eine langfristige Lösung geachtet, die den Bedürfnissen der Bewohner und vermutlich auch der Stadt Winterthur entspricht.

Sie ist komplett aus Holz und Glas und kann durch Schiebetüren auf zwei Seiten grossflächig geöffnet werden. Die Anlage ist rollstuhlgängig und ringsum entlang der Aussenwände überdacht. Der Gemeinschaftsraum ist gross genug für etwa 50 Personen und grenzt an eine abgetrennte Küchenzeile. Im hinteren Bereich gibt es zwei Räume. Einer könne durch die Mojawi (Mobile Jugendarbeit Winterthur) genutzt werden, der andere als Mehrzweckraum für Sitzungen, Gruppenarbeiten und Workshops, gebucht werden. Durch besondere Materialien soll die neue Anlage auch kosteneffizient im Unterhalt sein: «Der grosse Vorteil ist, dass es nur Strom- und Heizenergie verbraucht, wenn man tatsächlich im Raum ist» erklärt Hannes Moos vom Architekturbüro, anlässlich des Infoabends.

Ueli Stutz zeigt sich am Infoabend zuversichtlich, dass die neue Anlage auch genutzt und kostendeckend betrieben werden kann: «Wir haben bereits jetzt rund 200 Nutzungen im Jahr» erklärt er. Wieviel der Mieteinnahmen an die Betreiber, wieviel für die Infrastruktur aufgewendet werden muss und wie hoch die Rendite zur Amortisation der Kosten ausfallen soll, ist noch nicht definiert. Der Vertrag dazu wird noch erarbeitet.



Hannes Moos erklärt die Vorteile der «Steigbox»



Bei einer solchen Investition und Engagement durch den Verein Treffpunkt Steig und die Bewohner, sollten die Steigemer in Zukunft das Angebot auch tatkräftig unterstützen und nutzen. Der Infoabend war nur mässig besucht und die Rückfrage war berechtigt, wieso dem Aufruf relativ wenige gefolgt sind. Bleibt zu wünschen, dass es tatsächlich am schlechten Wetter, am Vorweihnachtsstress oder am Vertrauen der Bewohner lag, die mit der Entscheidung per se zufrieden sind, dass die neue Anlage an den Ort

kommen soll, den sie sich gewünscht haben. Auch die Wogen mit der Stadt scheinen behoben zu sein: Sie hat sich bereit erklärt sich an den Kosten des Vorgängerprojekts, mit CHF 20'000.– zu beteiligen. So war auch die Stimmung eines ursprünglich sehr kritischen Bewohners am Infoabend recht versöhnlich: «Die Stadt ist herzlich willkommen sich wieder einzubringen und mit uns auszutauschen. Ihr Projekt war gut – es war einfach am falschen Ort. Wir haben unser Ziel erreicht und sind offen». Die Baueinga-

be soll noch im März erfolgen können. Sofern mit der Baubewilligung alles rund läuft, kann mit dem Abriss der bestehenden Anlage im Sommer begonnen werden. Im Spätherbst, spätestens aber bis Ende Jahr 2020 sollte die neue Anlage fertig realisiert sein, so dass der neue Siedlungstreff genutzt werden kann. «Wir sind absolut happy, dass ein neues Kapitel Steiggeschichte geschrieben werden kann», freuen sich Hakan Özkan und Ueli Stutz gemeinsam.

Beitrag+Fotos: Sandra Bachmann

Freizeitangebote

Wann	Sportkurse	Tarif/Jahr
Montag	20.10 – 22.00 Uhr Sport & Fitness für Männer mit Oliver, Turnhalle Laubegg	CHF 200.- CHF 150.- QV-Mitglieder
Montag Freitag	19.10 – 20.10 Uhr 08.10 – 09.10 Uhr Pilates mit Carmen, Quartierraum	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Dienstag	20.15 – 21.15 Uhr Zumba Fitness mit Marcia, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Mittwoch	ab 16.30 Uhr 4 Kurse à 1 Stunde Jazz Tanz / Rhythm & Dance mit Andrea, Quartierraum Schüler: 16.30 Uhr (ab 2. Klasse) / 17.30 Uhr (Mittelstufe) ab Oberstufe 19 Uhr / Ladies: 20 Uhr	CHF 440.- Erwachsene CHF 390.- QV-Mitglieder CHF 330.- Schüler CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	17.30 – 18.45 Uhr 19.15 – 20.30 Uhr Hatha Yoga mit Hermine, Quartierraum	CHF 590.- CHF 560.- QV-Mitglieder
Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr Jung geblieben - Fit ins Alter mit Antje, Turnhalle Laubegg	CHF 330.- CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	19.20 – 20.20 Uhr BodyForming BBP mit Vreni, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Samstag	11.30 – 13.00 Uhr Fussballtraining für Jungs & Mädchen mit Gülcan & Hakan Özkan in der Turnhalle Laubegg	kostenlos - ohne Anmeldung -

Anmeldung & Fragen: sportkurse@daetttau.ch | Simone Christen, 052 203 24 53



Für die Kleinsten

Wann	Angebot	Kosten
Donnerstag 16.20 – 17.05 Uhr	Kinder-Turnen TV Töss für Kindergartenkinder mit Mireille Dobler. Anmeldung: m.dobler@sunrise.ch mehr Infos unter: www.tvtoess.ch	CHF 170.- / Jahr pro Kind
Montag & Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag jeweils 8.45 – 11.15 Uhr im Quartierraum im Untergeschoss der Turnhalle Laubegg	Indoor-Spielgruppe Mo & Mi: Silvana De Fabrizio mit Bernardina Berisha Dienstag: Susanna Marcantonio mit Fatmire Ismaili Donnerstag: Fatmire Ismaili mit Ursula Gähler	Für 3 Monate pro Kind: CHF 220.- 1x/Woche CHF 420.- 2x/Woche

Anmeldung: Silvana De Fabrizio, zanzzara@hispeed.ch, Telefon: 052 203 22 58

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann	Angebot/Organisation	Wo
Jeden Montag	9.00 – 10.00 Uhr Lismi-Träff mit Irène Roggwiler Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 4. Dienstag	14.30 – 16.00 Uhr Mütter & Väterberatung kiz Winterthur, Brigitta Bucher, Telefon 052 266 90 63	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 1. Montag	14.30 – 16.30 Uhr Quilt-Treffen Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Mittwoch	ab 12.00 Uhr Senioren Mittagstisch 60+ Conny Stutz, conny.stutz@yup.ch Telefon 052 203 68 93	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Dienstag	19.00 – 20.15 Uhr Chor MéloMélange mit Helena Rüdüsühli Anmeldung bei: helena.ruedisuehli@win.ch	Singsaal / Schulhaus Laubegg
Jeden Mo/Mi	16.00 – 17.30 Uhr Hausaufgabenhilfe – kostenlos Anmeldung: Aygül Gündogdu, a.guendogdu@sunrise.ch	Freizeitanlage Steig
04.03. + 11.03.2020	15.00–16.30 Uhr Maltheater - Tickets 30 Minuten vor Beginn CHF 12 für einen Eintritt, CHF 20 für beide Termine weitere Infos: teatrominimo.ch	Freizeitanlage Dätttau
14.03.2020	14.00 – 17.00 Uhr Jassnachmittag Anmeldung bis 7. März von Einzelpersonen oder Spielpaare an: ak@daetttau.ch Teilnahme kostenlos	Freizeitanlage Dätttau
25.03.2020	14.30 – 17.00 Uhr Frühlingsbasteln Anmeldung bis 18. März mit Alter/Name des Kindes, an: ak@daetttau.ch Kosten: CHF 5, inkl. Zvieri und 1 Getränk	Freizeitanlage Steig
04.04.2020	ab 14.00 Uhr – etwa 17.00 Uhr Clean-up-Day Eintreffen am Treffpunkt Dätttau/Steig Sternenreinigung – abschliessend Zvieri	Freizeitanlage Dätttau und Loki / Spielplatz Steig
13.06.2020	ab 13.20 Uhr Vater-Kind-Tag Bitte alle Details dem Flyer auf Seite 24 entnehmen	Bushaltestelle Freizeitanlage

SUDOKU

2	5	3	8	4	9
7					5
9	4			6	7
5			4		2
		5	7		
6			3		8
4	6			8	1
	2				6
8	1	2	9	7	4

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie
ist Vertrauenssache. Wir
sind Ihre Experten für
Immobilien.»

Manuel Anderegg, Betriebsökonom FH,
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Heinz Bächlin, Grundbuch-
und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

29. Mai 2020

TAG DER



Mach mit!

Organisiere einen Anlass und lade deine Nachbarinnen und Nachbarn ein.

Zu Kaffee und Kuchen auf dem Balkon oder doch lieber grillieren im Hof?
Eine Partie Boule im Park oder lieber ein Strassenfest mit Musik?

Am Tag der Nachbarschaft lädst du ein – so wie du es dir vorstellst.
Unkompliziert und nachbarschaftlich.



Einladungsflyer, Infos & Anleitung:
<https://stadt.winterthur.ch/tag-der-nachbarschaft>



Mitglied werden

INTERESSIERT
SIE EINE GUTE
INFRASTRUKTUR
IM QUARTIER?

Jetzt ist der richtige Augenblick – wir wollen gemeinsam handeln!

Mit Ihrer Hilfe können wir etwas erreichen!

Melden Sie sich beim Quartierverein und helfen Sie mit, dass unser Quartier nicht einschläft. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen, organisieren Quartieranlässe für alle Generationen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

WÜNSCHEN
SIE SICH MEHR
KONTAKT ZU
ANDEREN
BEWOHNERN?

Aber ohne Unterstützung geht es nicht – wir brauchen Sie als engagierten DättnauerIn und SteigemerIn!

IST ES
IHNEN NICHT
EGAL, WELCHES
ANGEBOT ES FÜR
KINDER
GIBT?

Senden Sie uns die Karte oder eine Mail an:
Quartierverein Dättnau-Steig
Postfach, 8406 Winterthur
www.daett nau.ch,
mitgliedschaft@daett nau.ch

Besten Dank für Ihr Engagement.

Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dättnau-Steig?

Anmeldung Mitgliedschaft

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Mobil-Nr. _____

Geburtsdatum _____

Email _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von CHF 30.– jährlich zu begleichen.

Ich möchte aktiv mitgestalten?

Bitte ankreuzen:

Infrastruktur/Quartierentwicklung

Aktivitätenkommission

Redaktion «Euses Blättli»/Webseite

Wir kontaktieren Sie unverbindlich, um mit Ihnen mögliche Engagements zu besprechen.

Fragen an Renata Tschudi Lang: praesidentin@daett nau.ch

Ich möchte einmal im Jahr helfen

Ich backe bei Bedarf einen Kuchen

Hilfe bei einer Veranstaltung (max. _____ Std.)

Ich bin dabei!

Email senden an:

mitgliedschaft@daett nau.ch

oder Karte ausfüllen und senden an:

Martin Bächler

Neubuchstrasse 15, 8406 Winterthur





Letzter Aufruf:

Wir suchen dich! Redaktionsleiter/in

Ab sofort für Ausgabe Juni, oder nach Vereinbarung,
damit «Euses Blättli» uns erhalten bleibt! **Danke!**
Infos unter: redaktion@daetttau.ch | 078 872 02 88